

## ZWW WIRD ZUM MITGRÜNDER EINER ZUKUNFTSORIENTIERTEN KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG

Durch die bundesweite Einführung der novellierten Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 03.10.2017 wurden Grenzwerte für den zu entsorgenden Klärschlamm der Abwasserentsorger verschärft bzw. neu eingeführt. Dies führte dazu, dass viele Klärschlamm-erzeuger, wie auch der Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge (ZWW), zunehmend ihre Klärschlammeeiner Mitverbrennung zuführen müssen. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind die Mitverbrennungskapazitäten der sächsischen Kraftwerke in Lippendorf und Boxberg begrenzt und werden bei Nutzung der Sonnen- und Windenergie sowie der geplanten Abschaltung von Teilen der Braunkohlekraftwerke weiter rückläufig sein. Alternativen zur Mitverbrennung von Klärschlamm

in Braunkohlekraftwerken gibt es in Sachsen derzeit nicht. Die deutlich gewachsene Nachfrage zur thermischen Entsorgung von Klärschlämmen durch Betreiber von Kläranlagen und die damit schwindenden Entsorgungskapazitäten führen zunehmend zu Entsorgungsempässen und in deren Folge zu rasant steigenden Entsorgungspreisen. In 2015 zahlte der ZWW für die Entsorgung der Klärschlämme noch 35 € / Tonne. Liegt der Preis in 2020 bereits bei 45 € / Tonne, so muss der ZWW ab Jahresanfang 2021 74 € / Tonne zahlen. Andere Entsorger erzielen derzeit Ausschreibungsergebnisse größer 100 € / Tonne. Eine Änderung dieser Preisentwicklung ist derzeit nicht in Sicht, so der Geschäftsführer des

ZWW, Dr. Frank Kippig.

Neben den Problemen der Grenzwertverschärfung sind die Klärschlamm-erzeuger in naher Zukunft verpflichtet, Phosphor aus Klärschlämmen und Klärschlammaschen zurückzugewinnen. Dies betrifft vor allem größere Kläranlagen und Klärschlämme, die zur Verbrennung vorgesehen sind, deren Phosphorgehalt größer 20 g / kg Trockensubstanz liegen.

Um den Entsorgungsempässen und der extremen Preisentwicklung, unter den sich verschärften Rahmenbedingungen zu den Grenzwerten im Klärschlamm und den Anforderungen zur Phosphorrückgewinnung, entgegenzuwirken, arbeitet der ZWW seit Jahren mit anderen regional tätigen Abwasserentsorgern an einer gemeinsamen Lösung. Ergebnis der Untersuchungen ist dabei der Bau einer eigenen Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit einer möglichen Phosphorrückgewinnung aus der Klärschlammmasche. Da ein einzelner größerer Abwasserentsorger ein solches Projekt nicht allein stemmen kann und die Wirtschaftlichkeit einer solchen Klärschlammmonover-

brennungsanlage erst ab einer bestimmten Kapazität erreicht wird, kann ein solches Projekt nur durch mehrere Partner gemeinsam realisiert werden, so Kippig.

Um Lösungen und belastbare Aussagen zu diesem so wichtigen Entsorgungsthema zu erhalten, haben die 4 Partner Regionalwasser / Awasser-Zweckverband Zwickau/Werdau, Zweckverband Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen (ZWA), die Energie in Sachsen Chemnitz (eins) und der ZWW am 22.02.2020 eine Entwicklungsgesellschaft mit dem Namen „Klärschlammmanagement Westsachsen

GmbH“, kurz KMW GmbH, gegründet.

Zu den Geschäftsführern dieser Gesellschaft wurden Frau Heike Kröber, Geschäftsführerin der Wasserwerke Zwickau GmbH, und Dr. Frank Kippig, Geschäftsführer des ZWW, bestellt. Beide erbringen diese Tätigkeit im Rahmen ihrer bisherigen Aufgaben für die Gesellschaft unentgeltlich. Am 13.05.2020 erteilten die Kommunalaufsichten der Landesdirektion Sachsen und des Landratsamts Erzgebirgskreis die kommunalaufsichtlichen Genehmigungen zur Gesellschaft. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates der KMW GmbH am 23.11.2020 wurde jetzt der Startschuss für die aktive

Tätigkeit der GmbH gegeben. In weiteren Gutachten werden jetzt Standorte einer solchen Anlage auf Genehmigungsfähigkeit vorgeprüft. Gleichzeitig wollen wir für unsere Klärschlämme das optimale technische Verbrennungsverfahren finden, Förder- und Zuschussmöglichkeiten des Projektes prüfen, aber auch den Kontakt zu anderen Netzwerken auf- und ausbauen, so Kröber und Kippig. Erste Treffen hat es hierzu mit einem sich derzeit in Gründung befindlichen Klärschlamm-entsorgungsverband in Thüringen bereits gegeben. Eine Zusammenarbeit beider Interessengruppen erscheint zukunftsversprechend, so die Geschäftsführer.



„ein Haufen“ Klärschlamm der im Zwischenlager abgekippt wurde.



Eine 30 m³ LKW-Kippmulde in welcher der Klärschlamm zum Abtransport von der Kläranlage gefüllt wird.

## Auer Straße wird vor Winterbeginn fertig

Die Verkehrsfreigabe der Auer Straße in Schwarzenberg soll bis spätestens 15.12.2020 erfolgen. Dies sicherte die bauausführende Firma WTI GmbH der Stadt und dem ZWW Anfang Dezember zu.

Auf einer Länge von 400 Metern wurde in der Auer Straße zwischen B 101 und Kreuzung Friedrich-Engels-Straße im Auftrag des ZWW die Trinkwasserleitung der Nenngröße DN 150 erneuert und ein Mischwasser-sammler der Nenngröße DN 400 errichtet. Dabei konnten zehn Abwasserhausanschlüsse neu auf- bzw. umgebunden werden. Gleichzeitig wurden unter finanzieller Beteiligung des privaten Erschließungsträgers für vier neue Mehrfamilien-



Ruben Gehart Oberbürgermeister von Schwarzenberg, Dr. Frank Kippig Geschäftsführer Wasserwerke West erzgebirge und Jörg Geller von der Baufirma WTI bei der Lagebesprechung kurz vor Fertigstellung der Baustelle.

häuser und zwei weiteren Einfamilienhäuser neue Abwasseranschlüsse geschaffen. Das

neue Abwassersystem der Auer Straße wurde dabei auf das vorhandene Abwassersystem Höhe

Biomarkt auf der B 101 aufgebunden. Um die bestehenden hydraulischen Verhältnisse zu verbessern, wurde zeitgleich in der Lutherstraße das vorhandene Mischwassersystem entflochten und auf zukünftige zwei Ableitungen umgebaut. Die finanziellen Aufwendungen des ZWW lagen bei 572,2 T €, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig.

Neben den Wassermedien wurden im Auftrag der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH im gleichen Baufeld der Auer Straße auch die Gas- und Eltleitungen neu verlegt. Die Stadt Schwarzenberg lies in ihrem Auftrag den Gehweg mit neuen Bordsteinen, die Straßenbeleuchtung und die Straßendecke auf der kompletten Breite erneuern.

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation bleibt die zentrale Verwaltung der Wasserwerke West erzgebirge in 08340 Schwarzenberg, Am Wasserwerk 14 vom 14.12.2020 bis 08.01.2021 nur eingeschränkt geöffnet. Für Kundengespräche muss vorab ein Termin vereinbart werden.

### Öffnungszeiten

Montag	14.12.2020	8.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	15.12.2020	8.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	17.12.2020	8.00 – 16.00 Uhr
Montag	21.12.2020	8.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	22.12.2020	8.00 – 16.00 Uhr

An allen anderen Tagen bleibt die zentrale Verwaltung geschlossen.

Die Kunden erreichen die Wasserwerke telefonisch unter 03774 144-0, per Fax 03774 144-222 oder im Internet unter [www.wasserwerke.net](http://www.wasserwerke.net)

**24-Stunden Bereitschaft**  
Telefon: 03774 144-0